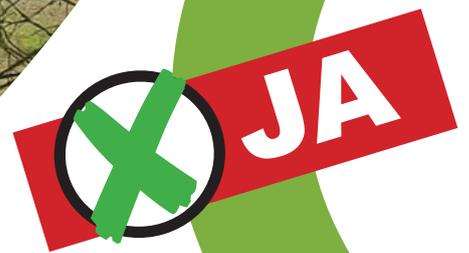




Rettet unsere Nidderauwe!



**Wir haben die Wahl!
BÜRGERENTSCHEID**

So. 02. Juli 2023

**Stimmen Sie mit „JA“
für unser Naturkleinod!**



- ✓ Für eine Renaturierung der Nidder
- ✓ Im Sinne eines Landschaftsschutzgebietes
- ✗ Gegen eine teure Brücke
- ✗ Gegen weitere Versiegelung von Wegen

Rundwege und Brücke „Natrix“

Das Grobkonzept „Zur Aufwertung und Beruhigung der Nidderau“ umfasst einen nördlichen Rundweg (Bild 1) und einen südlichen Rundweg (Bild 2) an der Nidder. Im nördlichen Teil des Rundweges (Bild 1) ist die Nidder-Querung mit Hilfe einer teuren Brücke (siehe fette orangene Einzeichnung) geplant.



Bild 1 (nördlicher Rundweg mit Nidder-Querung)



Bild 2 (südlicher Rundweg)

Bild: Eigene Darstellung in Anlehnung an Seite 34 und Seite 51 im Grobkonzept.

Der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 01.12.2022 bezieht sich ausschließlich auf den nördlichen Rundweg.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Initiative „Rettet unsere Nidderau“ befürwortet:

✓ die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie gemäß Konzept einschließlich der Renaturierung des Altarms.

✓ das Aufstellen von Infotafeln sowie Hinweisschildern auf den Wegen um die Aue, um den Menschen die sensiblen Bereiche der Natur näher zu bringen und Verständnis für den Schutz der Aue zu wecken.

Die Initiative „Rettet unsere Nidderau!“ richtet sich hauptsächlich gegen:

✗ den Bau der im Konzept geplanten teuren Brücke zur Nidder-Querung.

✗ die weitere Versiegelung (Asphaltierung) bereits vorhandener Wege.

Wir halten die geplante Brücke für ein teures Prestigeprojekt mit zweifelhaftem Nutzen für die Umwelt und für nicht zeitgemäß; auch nicht, wenn diese zu Teilen über Fördermittel finanziert werden soll. Fördergelder sind auch Steuergelder und für den städtischen Anteil befürchten wir eine erneute Grundsteuererhöhung.

Aktuelle Kostenübersicht (Stand 20.04.2023):

Die Stadtverordneten haben auf der Versammlung vom 09.02.2023 beschlossen, dass vor dem Bürgerentscheid eine neue Kostenschätzung zu dem Gesamtprojekt vorgelegt werden muss. Insbesondere sollten Schätzungen der geplanten Brücke in verschiedenen Materialien vorgelegt werden. In der Sitzung vom 20.04.2023 wurde eine nachgebesserte, jedoch immer noch unvollständige Kostenschätzung vorgelegt. Weiterhin fehlen die Kosten für das Fundament, die Erdarbeiten, die Beleuchtung der Brücke und die Kosten für die unterschiedlichen Ausführungen. Wir erwarten jetzt noch keine detaillierte Planung; es sollten jedoch wenigstens Referenzprojekte benannt werden, auf die sich die genannten Erfahrungswerte beziehen.

Benennung in der Kostenschätzung	Vorgelegt am 01.12.2022 (EUR)	Vorgelegt am 20.04.2023 (EUR-Brutto)
Ausbau nördlicher Rundweg (Bild 1)	250.000	960.000 + 315.000 = 1.275.000
Schlangenbrücke „Natrix“ (Nidder-Querung in (Bild 1))	2.500.000	3.600.000
Ausbau südlicher Rundweg (Bild 2)	150.000	50.000 (nur noch punktuelle Arbeiten)
Nebenkosten	304.000	Keine Angaben

Auszug aus den von der Stadt vorgelegten Kostenschätzungen.

Eine erweiterte Darstellung mit allen öffentlich bekannten Zahlen finden Sie auf unserer Homepage.

Allein über die folgenden 8. Punkte wurde am 01.12.2022 in der Stadtverordnetenversammlung abgestimmt:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt...

1. „... die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie einschließlich der Renaturierung der Altarme.“

Dazu die Initiative:

Dieser Maßnahme stimmen wir zu.

2. „... die Verbreitung des Geh- und Radweges zwischen Mühlstraße und Alloheim.“

Dazu die Initiative:

Der Weg ist bereits asphaltiert. Eine weitere Flächenversiegelung halten wir für nicht notwendig. Mit gegenseitiger Rücksichtnahme aller Beteiligten ist der Weg gut nutzbar.



Eine Beleuchtung wäre wünschenswert.

Fuß- und Radweg am Alloheim

3. „... den Ausbau des Weges ab Alloheim bis zum asphaltierten Weg Richtung Bahnhofstraße mit hellem Asphalt (wie in Grünachse).“

Dazu die Initiative:

Die Versiegelung von Flächen zur Freizeitnutzung widerspricht nicht nur einer gewünschten Beruhigung, sondern ist vor dem Hintergrund des Klimawandels kontraproduktiv. Zudem rechnen wir mit hohen Folgekosten durch die regelmäßige Überschwemmung.

4. „... den Ausbau der verbliebenen Wegeabschnitte auf der Bahnhofseite nach Heldenbergen mit hellem Asphalt.“

Dazu die Initiative:

Auch diese weitere Flächenversiegelung lehnen wir, wie unter Punkt 3 aufgeführt, ab. Auch dieser Weg wird regelmäßig überschwemmt. Grundsätzlich ist die Asphaltierung von Wegen in Überschwemmungsgebieten nicht sinnvoll.



links: Feldweg Richtung Breulweg
Oben:
Niederbrücke Richtung Alloheim

5. „... zur Förderung des ÖPNV und der Nahmobilität den Bau einer Brücke über die Aue zur Erschließung des Bahnhofes zur Neuen Mitte. Die Beleuchtung ist dabei insektenfreundlich auszuführen. Die Brücke dient der Besucherlenkung und der Verbindung der des Landschaftsschutzgebietes umschließenden Wege.“

Dazu die Initiative:

Aus unserer Sicht fügt sich die laut Grobkonzept geplante Metallbrücke nicht in das Landschaftsbild ein. Es muss zwangsläufig mit mehr Besuchern und somit mit einer erhöhten Verschmutzung durch Müll gerechnet werden. Die vermeintlichen Vorteile der Brücke stehen in keinem Verhältnis zu den Eingriffen in die Umwelt und zu den zu erwartenden Kosten.

6. „... Infotafeln und Hinweise auf den Wegen um die Aue aufzustellen, um den Menschen die sensiblen Bereiche der Natur näher zu bringen und Verständnis für den Schutz der Aue zu wecken.“



Dazu die Initiative:

Dieser Maßnahme stimmen wir zu.

Man könnte diese Schilder um fest installierte Infotafeln mit Hinweisen wie z. B. „Brut- und Setzzeit 01. März - 30. September“, „Hunde bitte an die Leine“ und „Bitte keinen Müll hinterlassen“, usw. erweitern.

7. „... neben den im Konzept geplanten Hundewiesen eine weitere in Heldenbergen einzurichten.“

Dazu die Initiative als Kompromiss:

Wir sind **nicht** gegen die Einrichtung von Hundewiesen. Die geplante Windecker Hundewiese liegt jedoch im Landschaftsschutzgebiet und zusätzlich im Überschwemmungsgebiet (Bild 1). Daher halten wir diesen Standort für gänzlich ungeeignet. Wir wünschen uns eine ganzjährig nutzbare Lösung für die Hundehalter, wie z.B. Hundewiese (Bild 2) in Bad Vilbel.



8. „... dass die Verwaltung mit der Einholung der notwendigen Fördermittel beauftragt wird. Insbesondere die Umsetzung der späteren, kostenintensiven Teilprojekte sind unter den Vorbehalt einer Fördermittelzusage zu stellen.“

Dazu die Initiative:

Speziell den Vorbehalt der Fördermittel unterstützen wir. Allerdings sind auch Fördermittel Steuergelder.

Insbesondere geht aus dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 01.12.2022 nicht hervor, dass über das Grobkonzept als Ganzes abgestimmt wurde.

Wir freuen uns über jeden, dessen Interesse wir am Projekt in der Nidderau und am Bürgerentscheid geweckt haben.



Insgesamt 2.625 gesammelte Unterschriften im Rahmen unseres Bürgerbegehrens.

Aus urheberrechtlichen Gründen verzichten wir auf die Verwendung von Originalfotos aus dem Grobkonzept der Stadt Nidderau. Sie finden das Grobkonzept unter dem folgenden Link:



www.nidderau.de/leben-wohnen/umwelt-klima-energie/natur-umwelt/nidderau/konzept-nidderau-20211109.pdf?cid=bsg

Auf der Homepage der Stadt Nidderau finden Sie dieses außerdem über die Suchfunktion: „Grobkonzept“. Weitere Informationen sowie Links rund um das Thema und die öffentlichen Sitzungsunterlagen der Stadt Nidderau zu dem Thema finden Sie in der Online-Version dieses Flyers auf unserer Homepage:

www.rettetunserenidderau.webador.de
(oder über den QR-Code).
Ihre Meinung ist gefragt:



Bilden Sie sich bitte eine eigene Meinung und nehmen Sie an dem Bürgerentscheid teil. Vielen Dank!

Unser Anliegen:

Die Stadt Nidderau verfolgt aktuell ein Konzept „Zur Aufwertung und Beruhigung der Nidderau“. Hierzu soll unter anderem eine teure Brücke („Natrix“) als Verbindung zwischen der Stadtmitte und dem Bahnhof Heldenbergen quer durch die geschützte Nidderau dienen. Die Brücke soll laut Konzept zur Steigerung der Nahmobilität beitragen.

Aktuell ist der Bahnhof von der Neuen Mitte sowohl über den Öffentlichen Personennahverkehr als auch über den gut ausgebauten Radweg unterhalb der Bertha-von-Suttner-Schule und die als Tempo-30-Zone ausgewiesene Bahnhofstraße erreichbar.

Von Windecken aus (ab der Willi-Salzman-Halle) existiert bereits ein asphaltierter Weg hinter der Brücke unter dem Viadukt vorbei hoch zur Bahnhofstraße. Lediglich das erste Teilstück bis zur Brücke ist nicht asphaltiert, aber gut befahrbar und begehbar. Eine Brücke durch das Landschaftsschutzgebiet würde die vorhandene und teilweise gut ausgeleuchtete Verkehrsführung aus unserer Sicht unwesentlich verkürzen.

Parallel dazu sollen asphaltierte Rundwege teilweise im Überschwemmungsgebiet angelegt werden. Laut Konzept sollen dadurch die Besucherströme gelenkt werden. Das von der Stadt beauftragte Konzept spricht von einem aktuell vorhandenen „enormen Besucherdruck“. Belastbare Zahlen werden aber nicht vorgelegt.

Genau diese geplanten Wege werden aus unserer Sicht die Besucherströme erst anregen und erzeugen. Die beabsichtigten Infopoints, Ruheinseln mit Bänken, das offene Klassenzimmer sowie auch die Beleuchtung der Brücke widersprechen daher einer Beruhigung der Aue.

Durch die angedachte Brücke und die Spazierwege mit Freizeiteinrichtungen wird unseres Erachtens die Landschaft massiv gestört, dort lebende Tiere verdrängt oder gar getötet sowie die Brut- und Setzzeit dauerhaft gestört. Des Weiteren muss durch mehr Besucher zwangsläufig mit einer erhöhten Verschmutzung durch Müll gerechnet werden.

Im Sinne eines schützenswerten Landschaftsschutzgebietes möchten wir dieses innerstädtische Naturkleinod erhalten.

Wir plädieren daher ausschließlich für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie und eine in diesem Sinne durchzuführende Renaturierung der Nidder und des Altarms. Sowohl eine Brücke über die gesamte Aue als auch die Versiegelung von Flächen zur Freizeitnutzung widersprechen nicht nur einer gewünschten Beruhigung, sondern sind vor dem Hintergrund des Klimawandels absolut kontraproduktiv.

Mit Eurer/Ihrer „JA-Stimme“ unterstützen Sie unser Anliegen und können damit hoffentlich zum Erhalt der Nidderau beitragen.

Vielen Dank für Deine/Ihre Unterstützung, die Initiatoren
Antonia Gutberlet und Michael Reis

Anmerkung: Aus Gründen der Vereinfachung wurde in dem Flyer stets die männliche Form gewählt, angesprochen sind alle Geschlechter (m/w/d) gleichermaßen.